



Pressemitteilung

50:48 für eine Testpflicht laut Elternumfrage

Die Landeselternschaft der Gymnasien hat die Eltern in NRW befragt, unter welchen Bedingungen sie Schule in Präsenzunterricht mittragen würden. Über 70.000 Eltern haben an der kurzen Blitzumfrage direkt vor dem Ferienbeginn mit der Erfahrung der ersten zwei Wochen Wechselunterricht teilgenommen. Mit der Auswertung wird deutlich: Eltern knüpfen Unterricht in der Schule an Bedingungen, derzeit könnten nur wenige Kreise diese erfüllen. Gewünscht werden Lösungen vor Ort, nicht landesweit.

„Eltern sehen die Notwendigkeit, die Kinder im öffentlichen Raum zu schützen, aber dann mit durchdachten Konzepten für die Pandemielage in ihrem Kreis“, erklärt die Vorsitzende Jutta Löchner. Es gilt einen Weg zu finden zwischen dem nötigen Schutz und der Notwendigkeit für Bildung und soziale Kontakte. Tests zweimal in der Woche und Raumluftfilter sind die allgemein akzeptierten und geforderten Schutzmaßnahmen vor Ort. Bei der Frage nach der Verpflichtung zu Selbsttests ist der Ausschlag 50:48. Nachdem Ministerpräsident Laschet bereits von einer möglichen Testpflicht sprach, bleibt abzuwarten, wie mögliche neue Entscheidungen zum Thema Schule in der kommenden Woche aussehen werden.

Zu den Zahlen: In einer vornehmlich von Gymnasial- und Grundschulleitern beantworteten Umfrage fordern 42 % der Eltern, dass die Inzidenzwerte auf Stadt und Kreisebene für das Öffnen von Schulen maßgeblich sein sollen, 33 % wollen nicht nur Inzidenzwerte für diese Entscheidung heranziehen. Es lässt sich aber kein eindeutiger Inzidenzwert ausmachen, der von allen Eltern akzeptiert würde. Man kann vermuten, dass die irrende Suche nach Inzidenzschwellen der vergangenen Wochen dafür mitverantwortlich ist.

Ab dem Wert von 100 Infektionen auf 100.000 Einwohner nimmt die Akzeptanz für den zuletzt praktizierten Wechselunterricht in halben Klassen deutlich ab. Rund 26 % wollen den Wert darunter sehen, 18 % sind vorsichtiger und wollen lieber unter 50 bleiben. In der aktuellen Situation wäre die Schule dann also

vielerorts wieder zu. Für einen Unterricht in voller Klassenstärke kam von den Eltern an erster Stelle die Antwort, dass die Infektionen den Wert 35 nicht überschreiten sollten (23,1 %). Je ein knappes Fünftel ist entweder vorsichtiger und will nicht über 10 gehen, während das zweite Fünftel auch bei einer 50er Inzidenz für Unterricht wäre.

Bei den Fragen nach den weiteren Rahmenbedingungen für Wechselunterricht und vollen Präsenzunterricht zeichnet sich zwischen den beiden Unterrichtsformen ein sehr ähnliches Bild ab. Die Maskenpflicht auf dem Schulgelände und im Unterricht ist mittlerweile in der Breite mit circa 58 % akzeptiert, auch finden Selbsttests an zwei Tagen in der Woche mehrheitliche Zustimmung. Wo soll getestet werden? Fast ein Drittel ist mit Tests in der Klasse einverstanden, jeder Fünfte will Tests anderswo in der Schule durchführen, und jeder Vierte will Tests zu Hause machen.

Raumluftfilter in allen Klassenräumen werden von rund 57 % der Eltern gefordert, während Trennwände von 61 % eindeutig nicht gewünscht sind. Beim Umgang mit den bereits entstandenen Wissenslücken durch die Schulschließungen kann sich ein Drittel der Eltern ein freiwilliges Wiederholen vorstellen, und jeder Vierte nennt Ferienkurse als Option. Fast 30 % der teilnehmenden Eltern befürworten eine Ausdehnung von G9 auf die Jahrgänge 8 und 9, das lag im Rahmen des Erwarteten. Unter den Gymnasial-Eltern der Jahrgänge 8 und 9 lag die Zustimmung sogar bei 50 %. Fast die Hälfte der Eltern vertraut auf die Lehrer, dass Lücken nach und nach geschlossen werden. Der Wert lässt sich mit einem Vertrauen in die Kompetenz der Lehrer erklären, oder mit dem Optimismus, dass es am Ende gut gehen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand der Landeselternschaft der Gymnasien in NRW e.V.

Düsseldorf, den 1. April 2021

Pressekontakt:

presse@le-gymnasien-nrw.de

Ansprechpartner: Dieter Cohnen, Tel.: 0211 17 52 52 8